

Autor*innenverzeichnis

Anke Blümm, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin im Bauhaus-Museum, Klassik Stiftung Weimar, wo sie u.a. 2019 die neue Präsentation für das Haus Am Horn entwickelte. Sie studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Heidelberg und Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Bauhaus, Netzwerkforschung, Kunst im Nationalsozialismus sowie Architektur- und Designgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Guido Fackler, Prof. Dr., leitet die Professur für Museologie an der Universität Würzburg. Er studierte Volkskunde, Musikwissenschaft und Völkerkunde in Freiburg. Danach absolvierte er ein Volontariat am Badischen Landesmuseum Karlsruhe und war in verschiedenen Positionen wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde an den Universitäten Regensburg und Würzburg, wo er ab 2010 die Museologie aufbaute. Seine Forschungsschwerpunkte sind Ausstellungen (physisch-digital), Museologie, Museumswesen, Publikumsforschung, Landschaft/Raum, Kanalweisen/künstliche Wasserstraßen (Habilitation 2011), Musik im NS-Lagersystem (Promotion 2000).

Sonja Faller, M.A., ist wissenschaftliche Referentin mit dem Schwerpunkt Museumspädagogik in der Zentrale des LVR-Industriemuseums in Oberhausen. Sie studierte Kulturerbe am Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe an der Universität Paderborn. Sie ist seit 2016 im Industriemuseum tätig und leitet das Projekt »Probiert? Kapiert!«.

Ria Marleen Glaue, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin des Projekts »Neue Dauerausstellung« beim Stadtmuseum Oldenburg. Sie studierte Soziologie, Europäische Ethnologie sowie Museum und Ausstellung

in Kiel und Oldenburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind materielle Kultur, Ausstellungsevaluation und moderne Stadtgeschichte.

Claudia Gorr, Dr., arbeitet für die Besucher*innenforschung und Evaluation der experimenta in Heilbronn. Sie promovierte in Science Education (Universität Oldenburg) und schloss u.a. einen Master in »Visitor Studies in Museums and Galleries« (Universität Leicester) ab. Wenn sie nicht Angebote, Formate und Ausstellungen evaluiert, forscht sie derzeit an Texten in interaktiven Ausstellungen und Einstellungen Jugendlicher zu Wissenschaft und unterstützt ein Forschungsprojekt zur ganzheitlicheren Lehrer*innenausbildung.

Kathrin Grotz, M.A., ist stellvertretende Direktorin des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Neben der statistischen Gesamterhebung für die Museen in Deutschland gilt ihr Forschungsinteresse innovativen Formaten der Wissenskommunikation, der Evaluierung und der Besucher*innenforschung sowie der Geschichte von Sammlungen und Objektzirkulationen.

Jana Hawig, M.A., ist Kuratorin und Leiterin des Projekts »Potenziale und Grenzen des Storytelling« bei der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund. Sie promoviert in »Museumswissenschaften/Museum Studies« an der JMU Würzburg und studierte Museum Studies, Medienwissenschaften und Geschichte in Newcastle upon Tyne (UK) und Trier. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Erzählen in Ausstellungen, Ausstellungsanalyse und historisches Bild- und Filmmaterial in Weltkriegsausstellungen.

Bernd Holtwick, Dr., ist stellvertretender Leiter der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund. Er studierte Geschichte, Soziologie und Germanistik an der Universität Bielefeld. 1999 promovierte er bei Prof. Hans-Ulrich Wehler. Er arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart, danach als Leiter des Kultur- und Archivamts beim Landkreis Biberach.

Sarah Hübscher, Dr., ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin und derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik an der TU Dortmund tätig. 2022 war sie Vertretungsprofessorin für »Ästhetische Bildung und Kunstvermittlung« im Institut für Kunst an der PH Karlsruhe. Ihre Forschungsschwerpunkte sind

die Kulturanalyse und diskriminierungskritische Kulturvermittlung im musealen Kontext und urbanen Raum sowie Formen ästhetischer Bildung und erinnerungskulturelle Settings. Sie wurde über Ausstellungen als Denk- und Interaktionsräume in Dortmund promoviert. Sie arbeitet als freie Kuratorin und als Projektleiterin diverser Bildungsformate. Sie ist Gründungsmitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Thinktanks und Raum für künstlerische Forschung Frappanz in Dortmund.

Ilona Iłowiecka-Tańska, PhD, completed her PhD in Cultural Studies at Warsaw University after studying cultural anthropology (MA). She is the Director of Innovations at the Copernican Revolution Lab, the Copernicus Science Center's R&D branch. Her work focuses on two main areas: the first involves designing and facilitating research-practice partnerships in order to develop innovative learning tools. Her second research focus is on the cultural and pedagogical role of exhibits and exhibition design in learning at the museum.

Kerstin Kraft, Prof. Dr., ist seit 2013 Professorin für »Kulturwissenschaft der Mode und des Textilen« an der Universität Paderborn. Sie studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Vergleichende Textilwissenschaft und wurde mit einer Dissertation zum Thema »Muster« promoviert. Als Postdoktorandin war sie am Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg, leitete verschiedene Forschungsprojekte und kuratierte Ausstellungen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Materielle Kultur/objektbasierte Forschung, historische und empirische Kleidungsforschung, Theorien und Methoden der Mode- und Textilwissenschaft, Ausstellungspraxis/-analyse.

Peter Liszt, M.A., studierte Ausstellungsdesign an der FH Joanneum in Graz und Geschichte an der Universität Wien. Peter Liszt war als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Roma Volkshochschule Burgenland und bei der PRO-GE (Produktionsgewerkschaft) beschäftigt. Nach einem Volontariat in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg arbeitet er seit Juli 2019 bei Birke und Partner in Erlangen als Berater. Schwerpunkte sind dabei die Ausstellungskonzeption, historische Kommunikation und wissenschaftliche Gutachten.

Regina Lösel, Dr., ist Lehrbeauftragte an der Universität Paderborn und der AMD Akademie Mode & Design, Wiesbaden, und arbeitet als freiberufliche Kulturwissenschaftlerin. Nach dem Studium der Vergleichenden

Textilwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie und Kulturwissenschaften promovierte sie mit einer Dissertation zum Thema »Straßenkleidung und Bewegung«. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Universitäten und arbeitete zwischen 2014 und 2021 im Forschungsprojekt »Kleidung in Bewegung versetzen«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Materielle Kultur, objektbasierte Bekleidungsforschung und Textilien im Raum (Bauhaustextilien).

Simone Mergen, Dr., ist Direktorin für Bildung und Besucherservice der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Zuvor war sie an mehreren Museen tätig, darunter das Jüdische Museum Frankfurt und das Landesmuseum Koblenz. Nach dem Studium der Fächer Geschichte und Deutsch in Bonn wurde sie 2003 an der TU Dresden im Fach Neuere Geschichte promoviert. Seit 2007 ist sie Lehrbeauftragte am Institut der Geschichtswissenschaft der Universität Bonn. 2011 bis 2015 war sie Vorsitzende des Landesverbands Museumspädagogik in Nordrhein-Westfalen, von 2017 bis 2021 Sprecherin des Arbeitskreises Bildung und Vermittlung beim Deutschen Museumsbund.

Elvira Neuendank, Dr. phil., ist freie Kultur- und Sozialwissenschaftlerin und arbeitet als Projektleiterin, Kuratorin und Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten. Außerdem ist sie als Direktorin und Fachbereichsleiterin für Kunst und Kultur beim VHS-Zweckverband Goch tätig. Sie wurde über Film als pädagogisches Setting promoviert. Ihre Interessenschwerpunkte liegen im Bereich der ästhetischen Bildung, Medien-, Film- und Erinnerungskultur sowie der machtkritischen und teilhabeorientierten Inszenierung und Vermittlung musealer Settings. Sie ist Gründungsmitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Thinktanks Frappanz – Kollektiv kultureller Freiheiten e.V.

Katarzyna Potęga vel Żabik, M.Sc., holds the position of Head of the Research Department at the Copernican Revolution Lab, which is a part of the Copernicus Science Center's R&D center. The department's focus is on advancing knowledge in the field of informal learning and on developing educational tools. The research and evaluation efforts aim to better understand Communities of Learners and to assess how the learning environments and solutions that we design influence the development of essential XXI century skills, such as critical thinking and collaboration.

Judith Prokasky, Dr., ist seit 2021 Leiterin des Programms »Der Palast der Republik ist Gegenwart« der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss. Sie ist seit 2001 im Kultur- und Museumsbereich tätig. Ihr Interesse gilt dem System Museum, politischer Repräsentation und Kulturpolitik, Identität und Teilhabe. Mit Anke Schnabel teilt sie eine Prägung durch das Jüdische Museum Berlin und die Aufbauphase des Humboldt Forums.

Patricia Rahemipour, Prof. Dr., ist Direktorin des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz. In ihrer Forschung legt sie besonderes Augenmerk auf die verschiedenen Ausprägungen von Wissenskommunikation sowie auf die Sammlungs- und Wissenschaftsgeschichte von Museen. Dies in Bezug auf Objekte, Akteure und Netzwerke, mit besonderem Fokus auf dem Wert des Objekts in naturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Museumskontexten.

Sarah-Louise Rehahn, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der DASA Arbeitswelt Ausstellung Dortmund. Neben ihren Tätigkeiten als Kuratorin (insbesondere im Bereich der Aktualisierung der Dauerausstellung) ist sie Leiterin des Projekts rund um die Erforschung von Storytelling als Vermittlungsmethode in Ausstellungen. Sie studierte Kultur- und Museumswissenschaften sowie Ausstellungspraxis in Hildesheim und Oldenburg.

Jasmin Schäfer, M.A., ist wissenschaftliche Referentin im LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs in Solingen. Sie studierte Medien- und Kulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Theaterwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Die Mitmachausstellung »Probiert? Kapiert!« war das Hauptprojekt ihres wissenschaftlichen Volontariats, das sie in der Zentrale des LVR-Industriemuseums absolvierte.

Anke Schnabel, M.A., ist Kuratorin im Bereich Geschichte des Ortes der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss. Seit 2001 ist sie an Museen und Gedenkstätten tätig, verantwortete zuletzt das Projekt »Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum« und arbeitet derzeit an der Sonderausstellung »Hin und weg – der Palast der Republik ist Gegenwart«. Neue Herangehensweisen auszuloten interessiert sie besonders, außerdem Ausstellungsmedien, Alltags- und Kulturgeschichte, Erinnerungskulturen und Identität.

Carla-Marinka Schorr, M.A., arbeitet im DFG-AHRC-Forschungsprojekt »Cultural Dynamics – Museums and Democracy in Motion«. Sie ist im Begriff, ihre Dissertation zur Ausstellungsanalyse im Fach »Museum Studies/Museumswissenschaften« an der JMU Würzburg abzuschließen, studierte vorher Museologie und materielle Kultur sowie Europäische Ethnologie/Volkskunde in Würzburg und Museology in Amsterdam. Ihre Forschungsinteressen gelten der fachwissenschaftliche Methoden-(weiter-)entwicklung sowie Authentizitäts- und Wertzuschreibungsprozessen in Ausstellungen.

Christina Seifert, M.A., ist seit 2009 an der TU Bergakademie Freiberg in der Ausstellung terra mineralia tätig. Sie ist dort verantwortlich für Bildung und Vermittlung. Christina Seifert absolvierte an der FSU Jena ein Magisterstudium der Neueren Geschichte und Politikwissenschaft. Berufsbegleitend erlangte sie 2019 an der HTWK Leipzig zudem einen Master in »Museumspädagogik|Bildung und Vermittlung im Museum«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Ausstellungsdidaktik und -analyse und Methoden der personellen Vermittlung.

Thorsten Smidt, Dr., ist Ausstellungsdirektor der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Germanistik, Philosophie und Polonistik in Köln, Wien und Hamburg promovierte er an der Universität Hamburg über das Verhältnis von Kunst und Politik in der Volksrepublik Polen. Er arbeitete bereits als wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Museen, darunter die Museumslandschaft Hessen Kassel und das Städel Museum Frankfurt, sowie als Leiter des Geschäftsbereichs expo2508 der projekt2508 GmbH in Bonn.

Guido Szymanska, M.A., arbeitet seit 2012 als Kurator beim Stadtmuseum Tübingen und ist dort auch für den Bereich Digitales zuständig. Er studierte Empirischen Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie in Marburg, Tübingen und Tempe (USA). Schwerpunkte seiner Arbeit sind Partizipation und die Entwicklung spielbasierter Vermittlungskonzepte für Erwachsene. Er war u.a. Projektleiter und Kurator der Ausstellungen »Kasierre und Regiere!«, andernorts »Pay Day« (2014–2022), »Am Rand wird's interessant« (2017/18), »Room of Memories« (2022), »Cyber and the City – Künstliche Intelligenz bewegt Tübingen« (2023).

Julia Ünveren-Schuppe, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Bereichen Publikumsforschung und Ausstellungen der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Studium der Internationale Geschichte der Neuzeit und Politikwissenschaft in Bonn und Strasbourg arbeitete sie als Ausstellungsassistentin für den Deutschen Bundestag bei der Neuerarbeitung der Ausstellung in der Reichstagskuppel. Sie promovierte in Bonn zu generationenspezifischen Wahrnehmungen von Besucher*innen in zeithistorischen Ausstellungen und lehrte am Institut für Geschichtswissenschaft sowie am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

